

Gute «Memories» an die Schulzeit

Wohlen 110 Schülerinnen und Schüler haben ihren Abschluss der Bezirksschule gefeiert. Mit viel Kreativität umrahmten sie an der Zensur den Beginn eines neuen Lebensabschnitts.



«Wind of Change»: Gemeinsam sangen die austretenden Wohler Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler ein Abschiedslied.

DOMINIC KOBELT

VON DOMINIC KOBELT

Mit dem Lied «Wish You Were Here» leitete Schulleiter Rolf Wernli die Abschlussfeier ein. Im Jahr 1995 feierte die Gruppe Rednex mit diesem Song einen riesigen Erfolg. «An was erinnern sie sich sonst noch aus diesem Jahr?», fragte Wernli die Eltern. Die meisten Jugendlichen, die an diesem Abend ihren Abschluss feiern konnten, sind in diesem Jahr auf die Welt gekommen.

Musik, Gedichte und Präsente

Als Motto für den festlichen Zensuranlass hatten sich die Schülerinnen und Schüler «Memories» ausgesucht. Dies machte Einwohnerratspräsident Arsène Perroud dann auch zum Thema seiner Rede, die er an die Jugendlichen und ihre Eltern richtete. «Wahrscheinlich habt ihr den Wunsch, euch später an die positiven

Erlebnisse aus der Schulzeit zu erinnern.» Erinnerungen blieben dann haften, wenn sie wichtig seien, sagte Perroud. «Ich wünsche euch viele positive Momente, die sich tief in eure Erinnerung brennen».

Umrahmt wurde der Anlass von kreativen Einlagen. Claire Wagner und Anna Zimmermann begeisterten die Zuhörer mit zwei Gesangsdarbietungen. Die Schüler bedankten sich auf ganz unterschiedliche Weise bei ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern. Eine Klasse trug ein lustiges Gedicht vor, andere übergaben persönliche Geschenke wie Bananen, Coca-Cola oder ein FC-Basel-Trikot. Hinter jedem Geschenk steckte eine amüsante

Geschichte. So bekam die Geografielehrerin eine Wanderkarte, damit sie sich auf künftigen Ausflügen nicht verlaufen soll. Alle Absolventen sangen dann zusammen passend zum Abend «Wind of Change».

«Wahrscheinlich habt ihr den Wunsch, euch später an die positiven Erlebnisse aus der Schulzeit zu erinnern.»

Arsène Perroud, Wohlen, Einwohnerratspräsident

4,7 und besser, was sie zum Eintritt in die Kantonsschule berechtigt. 37 werden diesen Weg beschreiten, die anderen besuchen eine Fach- oder Wirtschaftsmittelschule oder werden mit einer Lehre beginnen. 13 junge

Damen und Herren wurden mit einem Gutschein geehrt, weil sie einen Schnitt von 5,2 oder besser erreicht hatten. Nicht schlecht staunte das Publikum über die Leistung von Roger Baumgartner, der gar mit einer 5,7 brillieren konnte. Wernli war mit dem geleisteten sichtlich zufrieden und bedankte sich bei Schülern und Lehrern.

Mit viel Begeisterung dabei

Geehrt wurde auch Lehrer José Meier, der vor 36 Jahren an der Bez angefangen hat. Er sei noch immer mit bewundernswerter Begeisterung dabei, meinte Wernli. In dieser Zeit hat Meier 13 Theaterprojekte ins Leben gerufen, 20 Skilager begleitet, war Redaktor der Schülerzeitung und insgesamt achtmal Klassenlehrer, einmal sogar bei zwei Klassen gleichzeitig. Die Schüler dankten ihm sein Engagement mit Applaus.

Erneut ein Spitzenresultat für die Bezirksschule

Bremgarten Die Zensurfeier der Bezirksschule war ein gelungener Schlusspunkt für die scheidenden Viertklässler und die beiden Stufenleiter Isabella Dubler und Harald Ronge, die verabschiedet wurden.

VON SUSANNA VANEK

Von den 116 Schülerinnen und Schülern, welche die Abschlussprüfung an der Bez Bremgarten absolvierten, erreichten 18 eine 5 oder besser und 56 eine 4,7 und mehr, sicherten sich also den prüfungsfreien Eintritt an die Kanti. Damit realisierte die Bremgartener Bez erneut ein Spitzenresultat, wie Stufenleiterin Isabella Dubler vermerkte. 80 Schüler schnitten mit 4,4 oder mehr ab, 27 reichte es für eine Note zwischen 4,0 und 4,3. Lediglich neun haben die Prüfung nicht bestanden, «einige sehr knapp», wie Dubler anmerkte.

Auf der Bühne geehrt wurden die Schülerinnen und Schüler mit 5,3 oder mehr, das sind in diesem Jahr Felix Schuler, Fanny Frey, Flurina Staubli und Joelle Hagenbuch (alle 5,3), Kerstin Walther (5,4), Dario Stöckli und Liberto Beltran (5,5) sowie Giulia Nottter und Caroline Heimhofer, die eine Note von 5,6 erzielten. Dario Stöckli bekam einen Preis der Wirtschaft für den Schüler mit dem besten Prüfungsergebnis, der sich für eine Lehre entscheidet.

Immer wieder aufstehen

Der neue Gesamtschulleiter Guido Wirth erinnerte daran, dass im Leben nicht zählt, wie häufig man umfalle, sondern wie oft man wieder aufstehe. Das gelte auch für die Schule. Als Überraschung verabschiedete



Das schöne musikalische Rahmenprogramm hatten die drei Musiklehrer der Schule zusammengestellt.

SV

Wirth Dubler, die seit nicht weniger als 18 Jahren die Bez Bremgarten geführt hatte, und Harald Ronge, der seit 8 Jahren als Stufenleiter amtierte, mit einer Dankesrede und je einem Blumenstrauß. Dubler und Ronge hatten, ganz bescheiden, ursprünglich auf einen offiziellen Abschied verzichten wollen. Die neuen Stufenleiter der Bez sind Manfred Knecht und Daniel Eichenberger.

In witzigen Filmen stellten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 a bis 4 e sich und ihre Pläne vor. Dabei bewiesen sie sportliches Ge-

schock und viel Humor, etwa die 4b, die mit Augenzwinkern zeigte, was sie alles getan habe, um nicht zu früh vom Turnunterricht in die nächste Stunde zu kommen. Die 4d zeigte Filmausschnitte aus der Zeit als Erstbezügler und wie sich die Jugendlichen entwickelt haben. In einem Film der 4e wurden zwei Terroristen gesucht, die sich in der Bez versteckten.

Erfolg für Schulband

Das schöne musikalische Rahmenprogramm hatten Claudia Santoric, Laura Ullmann und Walter Siegel zu-

sammengestellt und mit Schülerinnen und Schülern einstudiert. Die beiden Drittbezügler Ilaria del Corso und Remo Stahl führten gekonnt durch den Abend. Die Einladungskarte hatte die Zweitbezüglerin Claire Schragar gestaltet.

Einer der Höhepunkte der Feier war der Auftritt der Schülerband Volume 6, die einen selber komponierten Song vorstellte. Der begeisterte Applaus nach dem Auftritt war Lohn für die überzeugende Darbietung. Vielleicht wird man von Volume 6 künftig noch mehr hören.

Wechsel bei der Finanzabteilung

Oberlunkhofen Manuela Gloor hat am 15. Juni die Verantwortung für die Abteilung Finanzen übernommen und löst Corinne Moser-Eichholzer ab. Der Gemeinderat wünscht der jungen Fachfrau viel Freude und Befriedigung im neuen Amt.

Corinne Moser-Eichholzer verlässt die Verwaltung voraussichtlich Ende Juni. Sie ist am 1. Mai 2000 als Stellvertreterin des Finanzverwalters eingetreten. Per 1. Juli 2001 übernahm sie die Verantwortung der Abteilung Finanzen. Im Zuge der Verwaltungsorganisation wirkte sie seit 1. Januar 2006 als Stellvertreterin des Leiters Verwaltung. «Corinne Moser-Eichholzer hat die Abteilung Finanzen im vergangenen Jahrzehnt sehr engagiert geführt und den Gemeinderat in Finanzfragen kompetent beraten», teilt die Behörde mit.

Der Gemeinderat dankt ihr für das grosse Engagement in der Gemeindeverwaltung Oberlunkhofen ganz herzlich. Der Gemeinderat und das ganze Verwaltungsteam wünschen der werdenden Mutter und der jungen Familie alles Gute. (AZ)

Briefe an die az

«Eine verpasste Chance»

az vom 14.6.: Sommermeind in Oberwil-Lieli

Leider hat die Mehrheit der Bürger von Oberwil-Lieli, die an der Gemeindeversammlung teilgenommen haben, die Chance nicht genutzt, durch die Verweigerung der Umzonung an der Prügelgasse eine Denkpause in Sachen Kindergarten erzwungen. Und nur um eine Denkpause wäre es gegangen. Alle wollen einen Kindergarten. Aber wollen wirklich alle genau diesen? Die 19 Bürger, die diese Denkpause wollten, haben nicht verloren. Verloren hat die Gemeinde. Ich vermute stark, dass der eine oder andere, wenn das Bauvorhaben wie geplant verwirklicht ist, zumindest sich selber eingestehen wird: «So habe ich mir das aber nicht vorgestellt.»

Das Projekt ist pompös und scheusslich. Drei brutale Keile werden ins Dorfzentrum getrieben, wie um dieses zu spalten. Das, was als Kindergarten deklariert wird, wird das historisch gewachsene Ensemble von Kirche, Pfarrhaus, altem Schulhaus und den darum herum gruppierten Gebäuden richtiggehend ausbremsen. Die Denkmalpflege und der Heimatschutz sind dieser Meinung. Der Gemeinderat und die Gemeinde wissen es aber offensichtlich besser. Viel wurde auch über Demokratie gesprochen. Diese wurde geradezu heiliggesprochen. Leider. Weil auch demokratisch gefällte Entscheide falsch sein können. Weil man auch in einer Demokratie auf gefällte Entscheide zurückkommen darf. Weil man auch in einer Demokratie gescheitert werden darf.

Wir haben eine Chance verpasst: Eine Rückweisung der Umzonung und die Bereitschaft des Gemeinderates, ein neues Projekt für dieselben Nutzungen, aber weniger pompös, weniger hoch, besser an den gewachsenen Dorfkern angepasst, hätte schnell verwirklicht werden können. Und alle hätten gewonnen, die Kinder, die Dorfmusikanten, die Jugendrunde, die 19, die warnten und auch der Gemeinderat! Weil er gezeigt hätte, dass er auf die Sorgen jener Bürger eingehen kann, die nicht die gleiche Meinung haben wie er. Das tut er aber nicht. Die ansonsten professionelle Verhandlungsführung war gespickt mit Seitenhieben gegen jene, die sich für ihre Interessen einsetzen und ihre Meinung mit dem selben Recht vertreten, wie der Gemeinderat und die Mehrheit, Seitenhiebe, die nicht sein müssten.

ANDREAS ZINGG, OBERWIL-LIELI